

Schweinefleisch ist das beliebteste Fleisch in Österreich

Kein anderes Fleisch kommt in Österreich so häufig auf den Teller wie Schweinefleisch. Trotzdem steht die Schweinbranche unter Druck. Rund um den Tag des Schweins am 1. März rückt der Verein Land schafft Leben das Schweinefleisch in den Fokus.

Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von zuletzt rund 33 Kilogramm im Jahr ist Schweinefleisch das Lieblingsfleisch der Österreicherinnen und Österreicher. Schweinsbraten, Extrawurst, Schinken, Schnitzel: Schweinefleisch ist tief in der heimischen Esskultur verankert. Es ist kulinarisch vielfältig einsetzbar, proteinreich, hat ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und wird ganzjährig in Österreich produziert.

Preis vor Tierwohl: fast jedes Schnitzel aus konventioneller Haltung

Schweinefleisch verdeutlicht allerdings auch die Lücke, die zwischen gesellschaftlichen Forderungen und den tatsächlichen Konsumententscheidungen entsteht. Viele Menschen wünschen sich höhere Tierwohl-Standards – im Einkaufswagen zeigt sich allerdings ein anderes Bild. **Hannes Royer**, Gründer von Land schafft Leben dazu: *„Vereinfacht ausgedrückt kommt derzeit fast jedes Schweineschnitzel aus konventioneller Haltung – obwohl die österreichische Landwirtschaft auch Bio und Tierwohl zu bieten hat. Das wird aber schlichtweg kaum gekauft.“* Derzeit werden etwa zwei Prozent Bio- und Tierwohlfleisch konsumiert – Tendenz sinkend. *„Viele entscheiden sich letztendlich doch für den billigsten Preis, anstatt die Produktionsweisen zu unterstützen, die sie von den Bäuerinnen und Bauern fordern“*, fasst **Royer** zusammen.

Genau hinschauen zahlt sich aus

Im Supermarkt gibt es in der Regel nur österreichisches Schweine-Frischfleisch zu kaufen. Bei verarbeiteten Produkten wie Wurstwaren oder Fertiggerichten zeigt sich ein anderes Bild: Hierbei handelt es sich oft um Importware, im Regelfall billiger produziert und ohne transparente Herkunftskennzeichnung. Es zahlt sich aus, auf freiwillige Herkunftsangaben auf der Verpackung zu achten oder beim Servicepersonal im Restaurant nachzufragen. *„Wir leben im absoluten Wohlstand in einem der reichsten Länder der Welt. Haben wir es wirklich nötig, billiges Fleisch aus Billiglohnländern auf Kosten von Mensch, Tier und Umwelt zu importieren?“*, hinterfragt Land schafft Leben-Gründerin **Maria Fanninger**. *„Wer sein Schweinefleisch bewusst auswählt, kann mitgestalten, wie, wo und was produziert wird.“* Genuss und Verantwortung schließen einander also nicht aus – im Gegenteil. Wer sich informiert und für Regionalität entscheidet, stärkt die heimische Landwirtschaft, die Umwelt, unseren Lebensraum und die österreichische Esskultur.

Schwein auf allen Kanälen

Rund um den Tag des Schweins am 1. März nimmt Land schafft Leben die Schweinefleischproduktion und -verarbeitung in Österreich genauer unter die Lupe. Dabei kommt der Genuss von Österreichs beliebtestem Fleisch nicht zu kurz. Gemeinsam mit dem kreativen Food-Magazin Popchop und dem Haubenlokal Cucina Alchimia wird das Schwein am 1. März ins Rampenlicht gerückt: [„LA FÊTE Vol. 1: Das Schwein“](#) ist der Auftakt einer neuen Eventreihe, bei der Genuss und Handwerk sich von ihrer besten Seite zeigen. Mehrere Stationen widmen sich dem Zerlegen, Verwurstern, der Zubereitung von Blutwurst und Sulz. Ein ganzer Sonntag voller Genuss und Handwerk – transparent und respektvoll vom Rüssel bis zum Ringelschwanz. [Tickets sind über die Cucina Alchimia erhältlich.](#)

Mehr Einblicke zum Thema Schweinehaltung, Tierwohl und Fleischverarbeitung bietet Land schafft Leben im Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“ mit [Josef Kaiser \(Schweinebauer und Obmann Styriabrid\)](#), Andreas Steidl (Geschäftsführer „Ja! Natürlich“) und Alois Strohmeier (Geschäftsführer Steirerfleisch) sowie auf [Social Media](#).

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carina Bauer, Leitung der Kommunikation
Land schafft Leben
1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1
T: 01 89 06 458
presse@landschafttleben.at

Bildmaterial

- **Bild:** Schweinefleisch ist tief in der österreichischen Esskultur verankert. © Mila Zytka/Land schafft Leben
- **Infografik 1:** Schweinefleisch ist das Lieblingsfleisch der Österreicherinnen und Österreicher. © Land schafft Leben
- **Infografik 2:** Österreich kann sich größtenteils selbst mit Schweinefleisch versorgen. © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [LA FÊTE Vol. 1: Das Schwein – zur Anmeldung](#)
- [Podcastfolge #261 „Sau gut: Österreichs Lieblingsfleisch“ mit Josef Kaiser](#)
- [Lebensmittelreport „Schwein“](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschafttleben.at zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.